

Journalist erhält 100.000 Dollar von einer Bank für die Verbreitung von Klima-Alarmismus

geschrieben von Chris Frey | 18. Februar 2023

[Chris Morrison](#), [The Daily Sceptic](#)

Über die Stiftung der zweitgrößten spanischen Bank, der *Banco Bilbao Vizcaya Argentaria SA* (BBVA), wurden weitere 100.000 € (88.000 £, 107.000 \$) an eine Klimajournalistin [vergeben](#). Das Geld wird jährlich vergeben und ging kürzlich an die New Yorker Autorin Elizabeth Kolbert. Die Bank erklärte, sie überreiche ihr das Geld „für ihre außergewöhnliche Fähigkeit, die grundlegenden ökologischen Herausforderungen unserer Zeit auf rigorose und attraktive Weise zu vermitteln“. Die BBVA ist stark an der Finanzierung subventionsintensiver erneuerbarer Technologien beteiligt. Kürzlich meldete sie für 2022 einen [Rekordgewinn](#) von 6,42 Milliarden Euro und erklärte, sie habe 50 Milliarden Euro in „nachhaltige Geschäfte“ gesteckt. Zu den früheren Empfängern des Preises gehören Matt McGrath von der BBC, die Zeitung Guardian und Marlowe Hood von Agence France-Presse (AFP).

Die Stiftung war besonders beeindruckt von Kolberts bahnbrechendem Buch „*The Sixth Mass Extinction*“ aus dem Jahr 2016, das mit dem Pulitzer-Preis für Sachbücher ausgezeichnet wurde. Darin habe er den dramatischen Verlust an Arten dokumentiert, unter dem der Planet leidet. „Ein Drittel aller riffbildenden Korallen, ein Drittel aller Süßwassermollusken, ein Drittel der Haie und Rochen, ein Viertel aller Säugetiere, ein Fünftel der Reptilien und ein Sechstel aller Vögel sind auf dem Weg, in Vergessenheit zu geraten“, sagte sie. Außerdem behauptete sie, dass etwa die Hälfte aller lebenden Arten auf der Erde bis zum Ende des Jahrhunderts [verschwinden](#) könnte.

Kolbert ist eine Klimakatastrophistin aus dem Central Casting. Sie ist der festen Überzeugung, dass der Mensch das Klima kontrollieren kann, indem er den Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre reguliert – eine Behauptung, die von vielen Wissenschaftlern bestritten wird. Sie vergleicht Klima-„Leugner“ mit Erdverweigerern. Was die „Leugner“ von der Klimawissenschaft halten, oder besser gesagt, was sie von dieser Wissenschaft hält, ist „völlig [irrelevant](#)“. Wie die meisten Menschen in ihrer Welt, sagt sie, „habe ich wenig Toleranz für Leute, die Fakten leugnen und Wahrheiten missachten“.

Die Angst vor dem sechsten Massenaussterben wird in Kreisen des Klima-Armageddons immer beliebter und vom World Wildlife Fund (WWF) stark gefördert. Sie leidet jedoch an einem großen Mangel – dem Mangel an

Beweisen. Die meisten der Behauptungen werden durch Modelle erzeugt und sind lediglich Meinungen. Die International Union for Conservation of Nature (IUCN) listet 823 Tier- und Pflanzenarten (hauptsächlich Tiere) auf, die seit 1500 [ausgestorben](#) sind. Wenn man sich in dem mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Gebiet eines sechsten Massenaussterbens befindet, könnte man erwarten, dass man mehr als 823 ausgestorbene Arten in 522 Jahren vorweisen kann.

Der WWF ist für viel Aussterbe-Alarmismus verantwortlich, da sein *Living Planet Index* einen Rückgang der Wirbeltiere um mindestens 50 % seit 1970 schätzt. Eine Gruppe kanadischer [Biologen](#) hat jedoch kürzlich erhebliche Zweifel an dieser Behauptung geäußert und behauptet, es handele sich um eine Rosinenpickerei. Sie wiesen nach, dass die Schätzung auf der Grundlage von weniger als 3 % der Wirbeltierpopulationen erstellt wurde. „Schließt man diese extrem rückläufigen Populationen aus, geht der globale Trend zu einem Anstieg über“, so die Forscher. „Es werden aussagekräftigere Indizes benötigt“, schlussfolgern sie. Das Ergebnis ist vielleicht nicht überraschend, da der geringe Anstieg des CO₂-Gehalts in den letzten 40 Jahren weltweit zu einer um 14 % höheren Vegetation geführt hat.

Vor fünf Jahren hat der renommierte Smithsonian-Paläontologe Doug Erwin das Gerede vom sechsten Massenaussterben als „[Junk Science](#)“ abgetan. Er fuhr fort, dass „viele von denen, die oberflächliche Vergleiche zwischen der aktuellen Situation und früheren Massenaussterben anstellen, keine Ahnung von den Unterschieden in der Natur der Daten haben, geschweige denn davon, wie schrecklich die in den Meeresfossilien verzeichneten Massenaussterben tatsächlich waren“.

Wie regelmäßigen Lesern bekannt ist, hält der emeritierte MIT-Professor Richard Lindzen das gesamte [Klima-Narrativ](#) für „absurd“. Er räumt jedoch ein, dass sie nahezu universell akzeptiert wird, obwohl in einer normalen Welt die Gegenargumente überzeugend wären. „Vielleicht sind es die Billionen von Dollar, die in jedes grüne Projekt unter der Sonne umgeleitet werden, und die unerbittliche Propaganda von subventionsabhängigen Akademikern und Agenda-gesteuerten Journalisten, zusammen mit der politischen Kontrolle, die Net Zero den elitären Gruppen in der Gesellschaft bietet, die derzeit sagen, dass es nicht absurd ist“, schlägt er vor.

Neil Winton hat 34 Jahre lang für die internationale Nachrichtenagentur Reuters gearbeitet, davon vier Jahre als Wissenschafts- und Technologiekorrespondent, der über die globale Erwärmung berichtete. Er schrieb kürzlich einen [Artikel](#), in welchem er feststellte, dass jeder, der Menschen beschimpft, indem er sie als Klimaleugner bezeichnet, „die Tatsache verrät, dass er wenig über Klimawissenschaft weiß oder zu faul ist, selbst zu recherchieren“. Sie seien eher daran interessiert, der Öffentlichkeit ihre Ansichten aufzuzwingen und die Debatte zum Schweigen zu bringen. Die Vorstellung, dass die Wissenschaft feststehe, werde sich nicht lange halten, wenn der Reporter sich die Mühe mache, eine

Suchmaschine zu benutzen, die „Dutzende, wenn nicht Hunderte von hochqualifizierten Wissenschaftlern, die anderer Meinung sind“, zutage bringe.

In seinem neuen Buch über Net Zero, so Winton, beschuldigt der Autor Ross Clark Reuters, sich einer Organisation anzuschließen, „die sich der Darstellung einer parteiischen Sichtweise des Klimawandels verschrieben hat und diejenigen zum Schweigen bringt, die es wagen, anderer Meinung zu sein, indem sie die widerwärtige Behauptung ‚Leugner‘ in die Welt setzen“.

Diese Organisation nennt sich Covering Climate Now (CC Now) und hat sich auf verlagsfertige Klima-Schreckensgeschichten spezialisiert. The Daily Sceptic [schrieb](#) darüber im Dezember unter der Überschrift [übersetzt] „Wie Milliardäre die Medien mit Klimaangst und -panik füllen“. CC Now beliefert über 500 Medienunternehmen und zu seinen „Partnern“ gehören einige der größten Namen in der Nachrichtenbranche wie Reuters, Bloomberg, AFP, CBS News, ABC News und MSNBC News.

Winston merkt an, dass CC Now den Rat gibt: „Um Gottes willen keine Plattform für Klimaleugner“. Meinungsäußerungen, die vom wissenschaftlichen Konsens ablenken oder den Klimaaktivismus ins Lächerliche ziehen, „gehören nicht in ein seriöses Nachrichtenorgan“, heißt es dort. Seit wann braucht Reuters eine externe Organisation, die es berät, wie es über kontroverse Themen berichten soll, fragt Winton.

Er fügt hinzu: „Wenn man jedoch tiefer gräbt, wird man feststellen, dass die Zeitung Ausweichwörter verwendet, die denen, die sich wie ich um echte Ehrlichkeit und Ausgewogenheit bemühen, nur allzu vertraut sind. Sie entpuppt sich als eine weitere arrogante, warm-alarmistische Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, diejenigen auszuschalten, mit denen sie nicht übereinstimmt. Damit sollte Reuters nicht in Verbindung gebracht werden, oder?“

Chris Morrison is theDaily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/02/14/journalist-receives-100000-from-bank-for-promoting-climate-alarmism/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE